



AUSSCHREIBUNGEN

WICHTIGER HINWEIS: Programmpauschale an der Universität Bayreuth

Hiermit möchten wir Sie auf das Informationsblatt zur Programmpauschale aufmerksam machen: https://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/organisation/abt2/download_haushalt/Infoblatt_Programmpauschale.pdf

EU: Vorläufige Ausschreibungsdaten für 2021 auf der ERC-Webseite veröffentlicht

Der ERC hat die vorläufigen Daten für die ersten Ausschreibungen unter dem neuen Forschungsrahmenprogramm Horizont Europa in 2021 auf seiner Webseite veröffentlicht. Diese Daten sind noch als vorbehaltlich zu verstehen und werden erst mit Veröffentlichung des Arbeitsprogramms 2021 offiziell. Eine Verschiebung der Ausschreibungszeitfenster, bspw. für die Starting und Consolidator Grants um einige Wochen, ist weiterhin möglich. Dennoch können erste Antragsvorbereitungen auf Basis der alten Unterlagen erfolgen. Die Einreichung der finalen Anträge muss aber in jedem Fall auf Basis der neuen, demnächst veröffentlichten, Vorlagen erfolgen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Förderbekanntmachung von ERAPerMed für transnationale, multidisziplinäre Forschungsprojekte zu personalisierter Medizin

Stichtag: 4. März 2021

Das ERA-Net on Personalised Medicine (ERA PerMed) hat eine Förderbekanntmachung für transnationale, multidisziplinäre Forschungsprojekte zum Thema "Development of clinical support tools for personalised medicine implementation" veröffentlicht.

Gefördert werden ausschließlich transnationale Projekte: An jedem Antrag dürfen sich maximal sechs Partner beteiligen, die aus mindestens drei verschiedenen, am Aufruf teilnehmenden Ländern kommen. Zwei dieser Länder müssen EU-Mitgliedstaaten oder Assoziierte Staaten sein. Pro Konsortium dürfen sich maximal zwei Partner aus demselben Land beteiligen. → [Weitere Informationen](#)

BMU: Auswahlverfahren für Europäische Klimaschutzinitiative (EUIK) gestartet

Stichtag: 19. Januar 2021

Mit dem Finanzierungsinstrument des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit kann eine große Bandbreite an Klimaschutzprojekten finanziert werden. Reichen Sie jetzt Ihre Projektskizze ein und nehmen Sie an dem Auswahlverfahren für den 5. EUIK Ideenwettbewerb teil.

Die EUIK möchte den Wissens- und Erfahrungsaustausch in der EU vorantreiben und so zur Umsetzung des Pariser Abkommens beitragen. Im Rahmen des Auswahlverfahrens der Europäischen Klimaschutzinitiative (EUIK) werden daher Projekte aus den Bereichen Klimapolitik, Energie, Gebäudesektor und Kommunen, Mobilität,



Landwirtschaft, Boden und Wald, Bewusstseinsbildung, klimafreundliche Finanzierung und nachhaltiges Wirtschaften gefördert. → [Weitere Informationen](#)

BMWi: 27. internationale Ausschreibungsrunde für IraSME

Stichtag: 31. März 2021

Auch in diesem Jahr führt das internationale Fördernetzwerk IraSME zwei Ausschreibungsrunden für transnationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch. Im Rahmen der Initiative werden nationale Förderprogramme mehrerer Länder und Regionen miteinander verknüpft, um transnationale FuE-Kooperationen für kleine und mittelständische Unternehmen zu ermöglichen. Finanziell unterstützt wird das Netzwerk durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), das die AiF Projekt GmbH mit der Koordination beauftragt hat.

Partnerländer der aktuellen Ausschreibung sind Belgien (Regionen Flandern und Wallonien), Brasilien, Deutschland, Kanada (Provinz Alberta), Luxemburg, Österreich, Russland und die Türkei. In Deutschland erfolgt die Förderung von Projekten aus den Mitteln und nach den Bedingungen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) des BMWi. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Richtlinie zur Förderung einer Konsolidierungsphase (erweiterte Pilotphase) zum Aufbau eines Monitorings der Bioökonomie (Modul IV im Rahmen des Konzepts „Bioökonomie als gesellschaftlicher Wandel“),

Stichtag: 30. April 2021

Gefördert wird ein Konsortium aus – öffentlichen und/oder privaten – Forschungseinrichtungen, das die methodischen Grundlagen für ein umfassendes Monitoring der Bioökonomie auf Basis der bisherigen Ergebnisse weiterentwickelt und in regelmäßigen Abständen weitere Pilotberichte zum Monitoring der Bioökonomie vorlegt. Gegenstand der Förderung ist wissenschaftliche Forschung während einer zweiten Pilotphase (siehe auch Nummer 5).

Das geförderte Konsortium soll beim Aufbau des Monitorings mit Akteuren kooperieren, die im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft bzw. des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit komplementäre Aspekte der Bioökonomie bearbeiten, und die Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt sowie gegebenenfalls weiteren nationalen und europäischen Forschungseinrichtungen suchen. → [Weitere Informationen](#)

Richtlinie zur Förderung von Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet „Hybride Interaktionssysteme zur Aufrechterhaltung der Gesundheit auch in Ausnahmesituationen“

Stichtag: 10. Februar 2021



Zweck der Bekanntmachung ist die Förderung innovativer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu neuartigen hybriden Interaktionssystemen: Eine Verknüpfung präsender und virtueller Zusammenarbeit, eine Abwechslung kontaktloser und physischer Interaktion, der Einsatz multimodaler Interaktionstechnologien, eine Kombination realweltlicher und digitaler Prozesse. Technologien, die solche Mischformen der Interaktion ermöglichen, sollen einen fließenden Übergang zwischen der Unterstützung des Alltags in bewährter Weise und seiner Aufrechterhaltung in Ausnahmesituationen gewährleisten. Dabei soll z. B. Präsenzinteraktion kurzfristig ersetzbar sein und langfristig ergänzt werden können. Die neuartigen Systeme passen ihren Grad an Hybridität (Vermischung) von Interaktionsformen dem Bedarf der Nutzenden und den realen Bedingungen an. Während der gesamten Erforschung und Entwicklung sollen Nutzende miteinbezogen sowie ethische, rechtliche und soziale Aspekte berücksichtigt werden.

Im Rahmen dieser Bekanntmachung werden in Modul 1 Verbundprojekte gefördert, die Interaktionstechnologien erforschen und entwickeln, die den in 2.1 spezifizierten Anforderungen entsprechen. In Modul 2 wird ein wissenschaftliches Begleitprojekt gefördert. Skizzeneinreichungen für die Module 1 und 2 erfolgen separat. Die koordinierende Einrichtung des wissenschaftlichen Begleitprojekts ist von einer Förderung in Modul 1 ausgeschlossen. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Priority Programme “Rhizosphere Spatiotemporal Organisation – a Key to Rhizosphere Functions” (SPP 2089)

Stichtag: 31. März 2021

This Priority Programme aims at the identification of spatiotemporal patterns in the rhizosphere and at the explanation of the underlying mechanisms. The key concept of the programme consists of approaching the rhizosphere as a self-organised system. Self-organisation arises from a cascade of feedback loops between root, microbiome and soil. Emerging patterns in the rhizosphere cannot be understood from studying the components in isolation. This call invites proposals from appropriate disciplines such as rhizosphere research, soil chemistry, plant genomics and physiology, soil microbiology, soil physics, exudate analysis, image/pattern analysis and modelling.

The overall hypothesis of the Priority Programme is that resilience emerges from self-organised spatiotemporal pattern formation in the rhizosphere. In the first three-year phase of funding the projects started to test the following specific hypothesis:

H1: Self-organisation in the rhizosphere leads to specific spatiotemporal patterns of nutrients, water and the microbiome. The interplay between these temporal and spatial patterns is the key for efficient resource acquisition by the plant.

H2: Self-organisation in the rhizosphere is indispensably connected with/tied to soil structure formation and thus increases microbial habitat diversity. Structures are supposed to be long-lasting, i.e. they will still be present, when the processes initiating them are not present any more.



H3: The size of the rhizosphere is determined by the radial extent of pattern formation controlled by root activity/morphology. It is specific for different root exudates/nutrients and modulated by soil texture, microbial activity and driving forces for transport.

H4: The process complex of self-organisation in the rhizosphere follows a similar general pattern of interactions between roots, the associated microbiome and the soil. External drivers, like soil texture, plant genotype or introduction of new players in the microbiome, result in quantitative but not qualitative changes in the self-organised rhizosphere system.

In the second phase, in testing these hypothesis, drivers which proved to be highly relevant in phase 1 shall be addressed in more detail. These drivers are soil texture and related properties, as well as the resulting effects on root properties, rhizosphere processes, changing water- and nutrient conditions as well as below and aboveground feedback loops. Projects should take profit from the fact that undisturbed temporal development of soil structure in the field, which started with homogeneous initial conditions in 2018, will continue in the years 4 to 6.

The working groups are expected to make use of modern analytical techniques for measuring temporal and/or spatial parameter patterns in situ, allowing investigations ranging from the nanometre to the centimetre scale. We particularly welcome approaches aiming at a mechanistic understanding of the links between biota and its physical and chemical environment. The problem of extrapolation from lab to field scale should be addressed.

→ [Weitere Informationen](#)

DFG: African-German Scientific Exchange in the Field of Public Health

Stichtag: January 31, 2021

The Fundo Nacional de Investigação (FNI) of the Republic of Mozambique in close collaboration with the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) of the Federal Republic of Germany, and the National Science and Technology Council (NSTC) of the Republic of Zambia would like to invite researchers to engage in a scientific exchange in the field of public health. Examples are: public health topics related to infectious diseases or non-communicable diseases; availability, quality and utilisation of data for health monitoring and surveillance; mental health; population movement/migration; health policies and strategies to support regional drugs/therapeutics.

The aim of the initiative is to identify joint research interests in the area of public health and connect with new collaboration partners. The partnering funding organisations are prepared to facilitate the follow-up conversations needed to prepare joint project proposals. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Fokus-Förderung COVID-19: SARS-CoV-2-Sequenzierprojekte

Stichtag: 13. Januar 2021



Im Rahmen dieser Ausschreibung sollen Projekte gefördert werden, die im Zusammenhang mit der Erforschung der Infektion mit SARS-CoV-2 stehen und deren Ziele nur durch den Einsatz von Sequenziertechnologien erreicht werden können. Diese virus- und wirtsspezifischen Sequenzierungen sollen zu einem besseren Verständnis der Infektiosität und der Ausbreitung des Infektionsgeschehens sowie der genetischen Determinanten der Immunantwort und Wirtsuszeptibilität unter Berücksichtigung definierter klinischer Verläufe und vulnerabler Gruppen beitragen.

Der Fokus liegt auf der zeitnahen Generierung von (Sequenz-)Daten, die öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Forschungsvorhaben müssen hypothesengetrieben sein, und im Antrag muss dargelegt werden, warum die Untersuchungen zur Bewältigung des aktuellen Pandemiegeschehens notwendig sind. Um einen zügigen Projektstart zu gewährleisten, muss im Antrag ersichtlich sein, dass die notwendigen methodischen Voraussetzungen gegeben und benötigte Modellsysteme beziehungsweise Probenmaterialien bei Projektbeginn verfügbar sind. Die Anschlussfähigkeit der erzielten Forschungsergebnisse für weiterführende Projekte sollte ebenfalls ausgeführt werden. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Fokus-Förderung COVID-19 „Maßnahmen der Infektionsprävention in sozialen Settings und Bevölkerungsgruppen“

Stichtag: 13. Januar 2021

Mit der vorliegenden Ausschreibung im Rahmen der Fokus-Förderung COVID-19 ruft die DFG auf, Forschungsvorhaben einzureichen, die sich mit Maßnahmen der Infektionsprävention in sozialen Settings und Bevölkerungsgruppen beschäftigen.

Mangels eines flächendeckenden Impfschutzes und wirksamer Medikamente gegen COVID-19 ist Infektionsschutz derzeit weitestgehend auf die Umsetzung von verhaltensverändernden Maßnahmen und auf veränderte gesellschaftliche Verhaltensnormen angewiesen. Die Akzeptanz, Machbarkeit, Umsetzung sowie die Wirkungen von Maßnahmen variieren in sozialen Settings und in Bevölkerungsgruppen. So sind in bestimmten sozialen Settings Maßnahmen zur Infektionsprävention nur eingeschränkt möglich bzw. mit hohen sozialen und gesellschaftlichen Kosten verbunden. Die Auswirkungen solcher Barrieren auf den Infektionsschutz in sozialen Settings sind unklar. Ebenso variiert die Akzeptanz von Verhaltensempfehlungen in verschiedenen Bevölkerungsgruppen.

Im Fokus dieser Ausschreibung stehen Maßnahmen, die das individuelle Verhalten und/oder den Kontakt zwischen Menschen betreffen. Eine Begründung der wissenschaftlichen Relevanz der ausgewählten sozialen Settings und/oder Bevölkerungsgruppen für die Pandemieeindämmung wird im Antrag erwartet. Neben der Erhebung und Analyse quantitativer und qualitativer Daten zur aktuellen Pandemie kann auch eine historisch-vergleichende Perspektive zu vergangenen Pandemien eingenommen oder ein modellierender Ansatz gewählt werden. Die Forschungsvorhaben sollen über Einzelfallstudien hinausgehen und die Grundlage für generalisierbare Aussagen zur Bewältigung der aktuellen Pandemie schaffen. Ein Ausblick auf künftige Forschungsaktivitäten wie eine systematische Evaluation der Maßnahmen bzw. ihrer Implementierung oder die Entwicklung



neuer Maßnahmen ist wünschenswert, aber nicht obligatorisch. Zwingend notwendig ist jedoch eine klare Abgrenzung zu abgeschlossenen oder laufenden Forschungsprojekten. → [Weitere Informationen](#)

Ausweitung der finanziellen Unterstützung für DFG-geförderte Forschungsarbeiten während der Coronavirus-Pandemie

Der Hauptausschuss der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat angesichts der andauernden Beeinträchtigungen durch die Coronavirus-Pandemie eine Ausweitung der finanziellen Unterstützung für DFG-geförderte Forschungsarbeiten beschlossen. Die Verfahrensanpassungen gelten insbesondere für Sachbeihilfen, Forschungsgruppen, Schwerpunktprogramme und zahlreiche andere Verfahren der sogenannten Projektförderung und damit für den Großteil der DFG-geförderten Projekte (siehe Antragsvordruck 41.47). Die Ausweitung zielt ab auf die Erweiterung der Antragsmöglichkeit auf Corona-Soforthilfen für bereits kostenneutral verlängerte Forschungsprojekte sowie auf die Möglichkeit zur weiteren kostenneutralen Verlängerung von Projekten, die bereits eine Corona-Soforthilfemaßnahme erhalten haben. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research

Stichtag: 31. März 2021

Die Einstein Stiftung Berlin lobt einen bislang einzigartigen internationalen Preis im Bereich der Qualitätssicherung in der Forschung aus. Der mit 500.000 Euro dotierte Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Institutionen aus, die grundlegend zur Verbesserung der Qualität von Forschung und Belastbarkeit von Forschungsergebnissen beitragen

Der Preis kann in drei Kategorien, an Einzelpersonen, Institutionen und Nachwuchsforschende, vergeben werden. Er ist mit insgesamt 500.000 Euro pro Jahr dotiert. Die Kategorien im Detail sind wie folgt:

Individual Award: Individual scientist or small teams of collaborating scientists can be nominated. The laureate will be awarded €200,000.

Institutional Award: Governmental and non-governmental organizations, institutions, or other entities can apply or be nominated. The award-winning organization or institution will receive €200,000. If governmental organizations or institutions are the recipients of the award, they will not receive any funds in addition to the award itself.

Early Career Award: Early career researcher can submit a project proposal for an award of €100,000.

Ausgezeichnet werden können beispielsweise Forscher oder Institutionen, die den weltweiten Zugang zu Forschungsdaten erleichtern (Open Science) oder qualitätsfördernde Empfehlungen, Maßnahmen und Richtlinien



entwickelt oder eingeführt haben. Auch grundlegend neue Ansätze, die helfen Forschungsergebnisse zu validieren und zugänglich zu machen oder dazu beitragen, bestmögliche wissenschaftliche Praxis oder mögliche Schwachstellen zu identifizieren, gehören zum breiten Spektrum preiswürdiger Initiativen. Der Preis wird im November 2021 in Berlin im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. → [Weitere Informationen](#)

Fulbright-Cottrell-Award der Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Kommission

Stichtag: 14. Januar 2021

Junior group leaders and habilitated researchers (including junior professors, Juniordozenten, and Privatdozenten) who are working at a German university/institute with teaching responsibilities in the core programs (Bachelor/Master) of chemistry, physics or astronomy (roughly equivalent to the third year of a tenure-track appointment at a U.S. university).

Requirements

- German citizenship - or exceptionally, applicant's "center of life" (Lebensmittelpunkt) is in Germany
- Completed doctorate in chemistry, physics or astronomy
- Proven primary affiliation with a German university/institute at which the project is hosted during the entire award period (3 years)

→ [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

EU: KoWi-Seminar „Ready 4 Horizon Europe“ – Veranstaltungswiederholung

Termin: 20. Januar 2021, 10:00-15:00 Uhr

Am 3. Dezember 2020 haben wir in unserer ersten Ausgabe des Online-Seminars „Ready 4 Horizon Europe“ knapp 500 Teilnehmern einen Überblick über die verschiedenen Aspekte des künftigen EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizon Europe gegeben.

Um auch den vielen weiteren Interessenten, die nicht an dem Seminar teilnehmen konnten, die Möglichkeit zu bieten, sich über Horizon Europe zu informieren, werden wir die Veranstaltung wiederholen.

Wie bei der ersten Ausgabe richten sich die Inhalte vor allem vor allem an EU-Referent/-innen und Wissenschaftsmanager/-innen an Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Neben den Grundprinzipien von Horizon Europe werden die Kontinuitäten und Neuerungen der Programmlinien dargestellt und dabei speziell auf die themenoffenen Förderlinien, die Verbundforschung sowie den durch den European Innovation Council weiter ausgeweiteten Bereich der Innovationsförderung eingegangen. Zudem werden wir Sie über die neuen Beteiligungsregeln und die zu erwartenden Veränderungen bei rechtlichen und finanziellen Aspekten und dem EU-Projektmanagement informieren. → [Weitere Informationen](#)



EU: Virtuelles NKS-L Symposium

Termin: 26. und 27. Januar 2021, 9:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Unter dem Motto „Auf zum neuen Horizont – NKS-L Symposium zu Horizont Europa“ lädt die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften (NKS-L) zum virtuellen Symposium ein. Expertinnen und Experten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Kommission informieren zu und diskutieren mit Ihnen über das neue Rahmenprogramm der EU „Horizont Europa“ und die lebenswissenschaftlichen Cluster:

- Gesundheit und
- Lebensmittel, Bioökonomie, natürliche Ressourcen, Landwirtschaft und Umwelt

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird die Veranstaltung eröffnen. Neben Vorträgen umfasst das Programm auch Fragerunden und eine Panel-Diskussion mit dem Titel „Neue Chancen und neue Herausforderungen in Horizont Europa“ mit verschiedenen Expertinnen und Experten der EU-Kommission, einer EU-Multiplikatorin, einer Vertreterin der NKS Recht und Finanzen und einem erfahrenen Antragsteller. Zum Ausklang des ersten Tages wird es die Möglichkeit zum gemeinsamen, virtuellen Austausch geben. → [Weitere Informationen](#)

Online Partnering Event zu den ersten Topics des Clusters "Gesundheit" von Horizon Europe

Termin: 28. Januar 2021

Der Health Tech Hub Styria (HTH Styria) veranstaltet ein virtuelles Partnering Event zu den ersten Ausschreibungsthemen des Clusters Gesundheit von Horizon Europa. Es wird organisiert von der Initiative Health Tech Hub Styria mit verschiedenen Akteuren der Region Steiermark, der Stadt Graz und dem Enterprise Europe Netzwerk. Das Programm umfasst u. a. Vorträge, Pitching-Möglichkeiten und Verabredungen zu bilateralen Gesprächen, auch bezogen auf konkrete Ausschreibungsthemen in Vorbereitung der Konsortialbildung.

Die Teilnahme ist kostenlos, die Registrierung ist auch noch am Tag der Veranstaltung möglich. → [Weitere Informationen](#)

Internationale Summer School „Communicating Science“

Termin: Ende Juli/Anfang August 2021

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft richtet sich die interdisziplinäre Veranstaltung an Promovierende und Postdocs aller europäischen Hochschulen - unabhängig von Herkunft und Nationalität der Nachwuchswissenschaftler*innen.

Im Rahmen der Summer School sollen die Nachwuchswissenschaftler*innen verschiedene Formate kennenlernen, die ihnen zur Verfügung stehen, um ihre Forschung anschaulich und unterhaltsam zu präsentieren. Schließlich ist jede Form der Wissenschaftskommunikation abhängig von individuellen Vorlieben, Stärken und Interessen. Bewerbungen sind bis zum 31. Januar 2021 möglich. → [Weitere Informationen](#)



AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Politische Einigung zu Horizont Europa

Am 11. Dezember 2020 haben die deutsche Ratspräsidentschaft sowie Vertreter des Europäischen Parlaments eine vorläufige Einigung über die Verordnung zu Horizon Europe, dem nächsten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation (2021-2027) erzielt. Verhandelt wurden insbesondere die Verteilung des Budgets auf die Teilbereiche von Horizon Europe sowie Regelungen zur Assoziierung von Drittstaaten am Rahmenprogramm (beispielsweise wird die Achtung der Menschenrechte eines der Kriterien für eine Assoziierung sein, zugleich soll es vorab keinen prinzipiellen Ausschluss bestimmter Programmbereiche oder Fördermaßnahmen von entsprechenden Assoziierungsverhandlungen geben).

Das Gesamtbudget von Horizon Europe wird über die siebenjährige Laufzeit ca. 95,5 Milliarden Euro (in laufenden Preisen, d.h. einschließlich eines Inflationsausgleichs) bzw. ca. 84,9 Milliarden Euro (in konstanten Preisen auf dem Niveau von 2018 – dies gilt auch für die nachfolgend genannten Budgetwerte) betragen. Dieses Gesamtbudget beinhaltet zusätzliche Haushaltsmittel von 4 Mrd. Euro aus der vorherigen politischen Einigung zwischen Rat und Parlament zum nächsten EU-Finanzrahmen (MFR) sowie 5 Mrd. Euro aus Next Generation EU, einem temporären Konjunkturprogramm zur Bewältigung der Pandemiefolgen. → [Weitere Informationen](#)

Einen guten Überblick über die wichtigsten Aspekte von Horizon Europe erhalten Sie auf der Webseite der Bayerischen Forschungsallianz → [Weitere Informationen](#)

EU: ERC veröffentlicht Stellungnahme zum Budget von Horizont Europa

Im Zusammenhang mit der immer noch schwebenden Entscheidung zum Budget von Horizont Europa hat der ERC eine Stellungnahme veröffentlicht. → [Weitere Informationen](#)

EU: Nationale Auftaktveranstaltung zum Start des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizont Europa"

2021 startet das neue EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation "Horizont Europa". Am 8. Februar 2021 findet dazu eine nationale Auftaktveranstaltung in Aachen statt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen laden alle Forschungs- und Innovationsakteure in Deutschland ein, online teilzunehmen. Hochrangige Sprecherinnen und Sprecher werden die Neuausrichtung des Programms diskutieren und die neuen Fördermöglichkeiten präsentieren. Eine Anmeldung wird Anfang des Jahres 2021 möglich sein.

EU: Neue Instruktionvideos „ERC Classes“ veröffentlicht



Der ERC hat eine Reihe neuer Instruktionsvideos unter dem Namen „ERC Classes“ veröffentlicht. Die insgesamt sieben Videos sollen auf unterhaltsame Weise einen praktischen Überblick über die Antragstellung (Wie schreibe ich Part B1 und B2?), den Begutachtungsprozess und auch zur Vorbereitung von Interviews geben. Die Videos befinden sich auf dem YouTube-Kanal des ERC. Dort werden regelmäßig Videos zu unterschiedlichen Themen veröffentlicht, wie etwa Hilfestellungen und Tipps zum „Public Engagement“ oder Erfahrungsberichte erfolgreicher Grantees. → [Weitere Informationen](#)

EU: Neue „Funding Seite“ vom ERC veröffentlicht

Der ERC hat eine neue Webseite mit Informationen für potenzielle Antragsteller zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten eingerichtet. Sie enthält Links zu den Kontaktdaten der Nationalen ERC-Kontaktstellen, FAQs, hilfreiche Videos für Antragsteller („ERC Classes“ s.u.), Dokumente usw. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Onlineportal zu „Wissenschaftlicher Integrität“ freigeschaltet und Fristverlängerung zur Umsetzung des Kodex beschlossen

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat das Portal „Wissenschaftliche Integrität“ freigeschaltet und ergänzt damit den Kodex „Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ um eine dritte Ebene. Der Kodex ist am 1. August 2019 in Kraft getreten; die Leitlinien (erste Ebene) und die jeweiligen Erläuterungen (zweite Ebene) sowie die Umsetzungsmodi wurden durch die Mitgliederversammlung der DFG verabschiedet. Das jetzt freigeschaltete dynamische Onlineportal kommentiert nun die Leitlinien und Erläuterungen und bietet vertiefte Beiträge: in Form von allgemeinen und wissenschaftsbereichsspezifischen Kommentierungen, Fallbeispielen, häufig gestellten Fragen, Verweisen auf Gesetze und andere Normen, zugehörigen DFG-Stellungnahmen sowie externen Quellen. Für die Nutzerinnen und Nutzer des Portals existieren verschiedene Such- und Zugangsmodi. Eine englische Fassung soll 2021 freigeschaltet werden. → [Weitere Informationen](#)

DFG: „GEPRIS Historisch“: Neues Informationsportal macht Forschung und Forschungsförderung von 1920 bis 1945 fühl- und sichtbar

Mit „GEPRIS Historisch“ bietet die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ab sofort ein umfangreiches Informationsportal, das die Geschichte der DFG und über diese auch die der Wissenschaften zwischen 1920 und 1945 zugänglich macht. Das Onlineangebot umfasst etwa 50 000 bewilligte und abgelehnte Anträge an die 1920 gegründete „Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft“ und ihre Nachfolgeorganisation, die DFG. „Ich freue mich sehr, dass wir mit der Veröffentlichung von ‚GEPRIS Historisch‘ noch in unserem Jubiläumsjahr ein Stück Geschichte der DFG öffentlich zugänglich und nachvollziehbar machen können. Zugleich möchten wir damit auch zur intensivierten wissenschaftlichen Erschließung von Forschung und Forschungsförderung in den Epochen der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus beitragen“, sagte DFG-Präsidentin Professorin Dr. Katja Becker zum Start des Informationsportals.



Das Portal basiert auf den DFG-geförderten Arbeiten einer Forschungsgruppe zur Geschichte der Deutschen Forschungsgemeinschaft, in denen im Teilprojekt „Wissenschaftshistorische Erschließung des DFG-Aktenbestandes am Bundesarchiv (Berlin/Koblenz)“ unter der Leitung von Dr. Sören Flachowsky (Humboldt-Universität zu Berlin) von 2006 bis 2012 rund 7000 Akten ausgewertet wurden. Um diese Daten, auch zu etwa 13 000 Personen und mehr als 2500 Forschungsstätten anzureichern, verknüpft „GEPRIS Historisch“ weitere Quellen, wie etwa das ebenfalls DFG-geförderte Onlineportal Deutsche Biographie (<http://www.deutsche-biographie.de/>), die Gemeinsame Normdatei (GND) der Deutschen Nationalbibliothek und das Findbuch für historische DFG-Akten des Bundesarchivs. Besonders ertragreich war die Verbindung zu Wikipedia und Wikidata: Dort konnten sowohl zu vielen in „GEPRIS Historisch“ nachgewiesenen Personen wie auch zu deren Forschungsstätten und sogar zu einer kleinen Zahl an Projekten Nachweise recherchiert werden. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit in der Forschungsförderung

Ausgleichszahlungen für Umweltbelastung der durch Dienstreisen entstandenen Emissionen / Möglichkeit des Kaufs von sogenannten CO₂-Zertifikaten durch DFG-Geförderte / Durchführung von CO₂-Kompensationen der Dienstreisen von seitens der DFG beauftragten Gutachterinnen und Gutachtern sowie DFG-Gremienmitgliedern.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) befasst sich bereits seit Langem auf verschiedenen Feldern mit Fragen der Klimaneutralität und Ressourcenschonung. Nicht nur die Förderung spezifischer Forschungsprojekte oder die kontinuierliche Befassung in den DFG-Gremien oder -Senatskommissionen unterstreichen den hohen Stellenwert des Themas Nachhaltigkeit im Förderhandeln der DFG. Für einen verantwortungsvolleren Umgang mit Reisen und den damit verbundenen Umweltbelastungen ermöglicht die DFG ab sofort nun auch die Kompensation der durch Dienstreisen entstandenen CO₂-Emissionen, die von DFG-Geförderten, -Gremienmitgliedern und -Beschäftigten sowie von seitens der DFG beauftragten Gutachterinnen und Gutachtern vorgenommen werden. → [Weitere Informationen](#)

Das Team der Stabsstelle Forschungsförderung

**wünscht Ihnen frohe Festtage und ein
sehr gute Neues Jahr!**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth



Redaktion: Dr. David Magnus